

Zeitschrift:	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history
Herausgeber:	Schweizerisches Nationalmuseum
Band:	19 (1959)
Heft:	2
Artikel:	Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte : aus dem Einsiedler Stiftsarchiv
Autor:	Henggeler, Rudolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-164480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte

Aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Von P. RUDOLF HENGGELER

II. Aus dem «Verzeychnuss Büechli» des Abtes Adam Heer [1569–1585].

Die Regierung des Abtes Adam Heer war wohl eine der bewegtesten in der neueren Geschichte des Stiftes Einsiedeln. Kaum ein anderer Abt hat zudem über seine Zeit so eingehende Aufzeichnungen hinterlassen wie Abt Adam, so dass wir in den vielgestaltigen Bereich seiner Tätigkeit sehr gute Einblicke erhalten. Adam Heer war 1535 als Sohn des Johann Heer und einer Tochter des ehemaligen Zürcher Ratsschreibers Joachim Am Grüt in Rapperswil geboren. Seit 1553 gehörte er dem Stiftsverbande an und wurde den 24. September 1558 Priester. Schon bald zum Subprior des damals noch kleinen Konvents ernannt, wurde er am 16. Juni 1569 zum Abte gewählt. Mit Zürich erneuerte er am 15. August 1569 das alte Burgrecht. Er war um die Hebung des Stiftes wie der Wallfahrt sehr bemüht. Im Spätherbst 1574 unternahm er eine Wallfahrt zum Heiligen Jahr nach Rom, die er eingehend beschrieben hat. Den 18. März 1576 führte er die aus Engelberg gekommenen Klosterfrauen in das Kloster Fahr ein, das seit der Reformation verlassen stand. Den 24. April 1577 traf das Stift wohl das schwerste Brandunglück, von dem es betroffen wurde. Abt Adam machte sich unverweilt an die Wiederherstellung des Klosters. Unglücklicherweise wurde er in grosse Auseinandersetzungen mit den Schwyzer Herren verwickelt, die das Gotteshaus unter ihre Kontrolle bringen wollten. Dagegen setzte sich der Abt als Reichsfürst zur Wehr. Geschickt benutzten die Schwyzer das sittlich nicht einwandfreie Leben des Abtes, um ihm mit Hilfe des Nuntius Bonhomini den Prozess zu machen. Der Abt musste sich im Sommer 1579 nach der Probstei St. Gerold ver-

«Jetzunder volget hernach, was wir Adam Abbt by unsern regierenden Jaren an allerley Farben an Orneten und anderen Kyrchen Zierden lassen machen und was leyder darvon verbrunnen, alhie zuo vermelden.

Ein blauwe gestyckte, daruff ein Jehsuskindli, Ynfel lassen machen.

Ein schönen gantzen blawen sydin Attlass Ornät,

fügen, wo er im Herbst 1585 auf seine Würde resignierte. Er behielt aber die Verwaltung von St. Gerold bei bis zu seinem am 3. Mai 1610 erfolgten Tode¹.

Abt Adam begann mit seinem Regierungsantritt 1569 ein Tagebuch zu führen, das von seiner Hand den Titel trägt: Büechli darin gesunden wirt, die Election Abbt Adams und von derselben Zyt an was darin gehandlet, erbuwen, erkaufft, angelöst und an das Heltum, Custeroy und Sylbergeschyrl verwent worden, von dem Jar 1569 byss uff die Brunst jm 1577 heschehen.² Das Tagebuch geht bis zum 27. April 1577, also unmittelbar bis nach dem Brände. Der Abt bemerkte noch, wer mit ihm damals nach Pfäffikon ging, wo er sich bis zum 29. November des Jahres aufhielt. Als dann beginnt er zunächst mit dem Verzeichnis dessen, was er an Kirchenzierenden u. a. angeschafft, um dann ein eingehenderes Verzeichnis der beim Brände zugrunde gegangenen Sachen zu geben (S. 159–197), dann führte er das Tagebuch weiter bis in den Sommer 1579, wo der Prozess gegen ihn einsetzte.

Wir geben im folgenden jene Partien, die sich mit den Anschaffungen des Abtes und den Verlusten beim Klosterbrand befassen. Das Verlust-Verzeichnis selbst ist in doppelter Ausführung vorhanden. Wir geben die erste Fassung, die sich mit der zweiten im wesentlichen deckt: Das Tagebuch des Abtes findet sich zum Teil gedruckt in den Documenta Archivii Einsiedensis (Stiftsdruckerei Einsiedeln 1665), I. Band, Littera C, Nr. 38 ff., S. 129 ff. Bei der grossen Seltenheit dieser Publikation rechtfertigt sich eine vollständige Wiedergabe an dieser Stelle.

mit aller syner zugehör, davon nünt ussgenomen.
Jtem mer 2 damastin Füralthar³ hymelblauw und j da-
maston eschenfarwer auch Füraltar, zuo dem Wie-

¹ Vgl. Fürstabt Adam Heer von Einsiedeln (1569–1585, + 1610) in Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, 52. Heft, 1957, S. 7–99.

² Stiftsarchiv Einsiedeln A. EB 4.

³ Antependien.

nacht, die anderen aber zuo Sant Meynrats und Hl. Crützaltar, die sind verbrunnen.

Jtem ein sydiner von blauwem Schamlot Chormantel, ist auch dahin.

Mer füralthar im Chor mit derselben Attlas Zwehelen, auch dahin. Aber dise wyder ernüwert in Chor mit den 3 Zalben uff wyenacht (15)78.

Von grüner Farb. Ein gantzer sydiner von Attlas grüner Ornath, mit einem gar schönen von Berlin gestickten Namen daruff 4 Bylder. Von welchem auch leyder der Fürhang zum Choralthar, 1 Levitentrock und der Mantel sampt 3 Alben zuo Grund gangen.

Mer auch 2 grün samatin glich geformiert Teppych, vast hüpsch, hat man zuo den grossen Festen zue beden Orten nebent den Choraltar uffgemacht, hand wir zuo Venedig⁴ kaufft, aber auch durchyn gangen.

Jtem auch 2 guldi Levytenrök, auch zuo Venedig kaufft, sind belyben.

Jtem ein guldin grün Stück ein Messgewand von Venedig usshin mitbracht, ist belyben one die Alb und die Zwehelen zu Bupret⁵.

Jtem 2 grün thamastin Leviten rok, sind belyben, one die Alben.

Folget von roter Farw.

Ein gantzen von roter Farb sydener Attlassornat, mir 3 Fürhengen in Chor, S. Meynrats und Hl. Crützaltar, warend vast wol gemacht von sydin Vasen, welche Fürhang aber auch zuogrund gangen, mit ir Alben, welche wir uff Osteren wider lassen 78 Jar machen.

Jtem 2 roth Kormantel sammartin geplümmt lassen machen, sind bliben.

Jtem 3 rot von bestem karmysin Samat gar schön Fürhang zuo dem Chor, S. Meinraten und Hl. Crützaltar, die selben zuo Venedig personlich kaufft, sind auch verbrunnen.

Mer ein grossen samatin rotten Tepich, überal mit erheptem Gold überstickt, darin ein guldi Adler mit dess Königs uss Cypren Wappen dannen her es kumpt, auch zuo Venedig erkaufft, auch verbrunnen.

Jtem 3 kleine guldin Fürhenli in das Presbyterium mit einem sollichen Küssi, ist auch hinweg.

Von wysser Farb.

Ein tamastin wyss Messgwand, daruff ein gar schönes gesticktes Crucifix und andere Stuck uss der Passion, welches wir vorhin hand gehan.

Jtem auch also ein gross wyss von sydinem Attlas Messgwand lassen machen, daruff ein gantzen Stämen mit einem gestikenn von Berlin Mariebyld thun lassen, dan bedi messgwender von elte warend abgangen.

⁴ 1575, anlässlich der Rückreise von Rom.

⁵ Decke für den Messbuchständer.

Jtem auch 2 von guldin Bluomen wyss Levytenrök, von Venedig usshin, welche all obgeschribne darvon kommen.

Jtem mer auch ein wyss von Attlass kleinen Mantel, mit guldin hupschen Lysten, von Venedig bracht, ist auch leyder undergangen.

Volget hernach von gemaleten Fastentücheren und Fürheng, welche wir lassen malen, und aber auch verbrunnen.

Ein schwartzter sydiner Attlass für den Choralthar, darin die Usführung Christi mit Ölfarben gemalet war.

Für Sant Meinrats Taffel die Abnemung Christi ab dem Crüz.

Für dess Hl. Crütz althar Taffel, die Uffrichtung daran. Vor dem Wienacht Althar Fürhang, die Hendweschung Pylati.

Jtem so ist auch das Hungertuoch, welches vast gross und breyt war, den Chor by der Stegen von beden Muren wol verdeckt hat, auch verbrunnen, welches wir nit lassen machen, sunder zuvor ein lange Zyt alda gesyn, diewyl wir aber von den Fastentücheren alda handlend, hand wir es dahin vermerken wellen.

Hernach volget, was leyder in vorbeschribnen iemerlichen Brunstzytten an allerley, als an Kyrchen Orneten, an Sylbergeschr, Kleynoten, guldi Ringen, Pater noster, an Gelt, an bücheren, an Kleyderen, an Organa oder Positiffen, an Bethgewand, an Teppychen und anderem Hussgeschr zuo Grund gangen syge.

Erstlich was uss der Custory an Kirchenornet verbrunnen.

1. Ein gar schöner Fürhang zuo dem Choraltar von Gold der ganz Boden, daruff die Muoter Gottes, Sant Meynrat, Sant Benedictus, Sant Moritius, Sant Conrath, sant Ulrich mit dess Herren Abbtes Burkarten von Wyssenburgs⁶ Geblytnus, dess Wappen, alles mit karmysin Syden und mit Berlin uff das aller hüpscht gestiket, hat unser eractens wol uff acht hundert Guldi costet.

2. Aber ein gar schöner guldi Fürhang, rot guldi Stuk, mit gantz guldin Fasen, zwehelen uff das Bulpret, daruff das Envagelium und Epistel gesungen wirt, als von nüwem gemacht, und von der durchlüchtigisten Ertzherzogin zuo Osterych anno 1575 alher gabet worden, sampt einem ganzen Ornath one den Mantel. Ir Namen ist Maria Magdalena, dienet Got gar inbrüstig in einer steten Gotzdienst zue Ysbrug, hat kein weltlichen Pracht gefürt.

Von roter Farb.

Ein schöner roter geblümpter samatin mit guldin Bluomen darin gemacht, ist Zürich im Münster ein Fürhang im Chor gesin, durch Herren Ruodolphen,

⁶ 1418–1438.

Probst zuo Var har vergabet worden. Got geb im die ewig Ruo darum⁷.

Jtem ein roter karmysin samatin Füralthar, hat Her Wolfgang Kalchoffner, Dechan zuo Einsyden geben. Got tröst darum sin Seel⁸.

Mer 2 Levitenrök, 2 samatin rotte Messgwender, die man geheissen hat die rotten samatin Hasen, vor vil Jaren dahin von der Hasen und Dammannen Geschlechten dahin vergabet worden, Got tröst sy darum. Dic zwey Geschlechte⁹ sind noch zuo Lutzern.

Von grüner Farb.

Ein gantzer grüner von gar guotem Samath Ornath, mit Fürhang, Zwehelen, Heltum Tüechli, mit aller Zuogehör und 2 Messachel, durch Herren Abbt Joachim¹⁰ one das j Messgwand gemacht worden jm 1558 Jar.

Jtem ein grüner damastiner Füralthar, Zwehelen, Helmuttüechli, von Herren Conraden Beul, Dechen gesyn, dahin als er von Rom kommen, lassen machen¹¹.

Mer auch ein grüner buobensamatin Füraltar und Heltumtuechli, hat der frum Clewi selig geben¹².

Nota, wo man schribt ein gantzen Ornath, mit aller syner Zuogehör, verstat man den Füralthar, Zwehelen, Helmuttüechli, Messgwand, 2 Levitenrök und Chormantel.

Von schwarzer Farb.

Ein schwarz guldi Stuk von Gold und Samat Fürhang, sampt einem collichen Messgwand vast schön, vor Zyten von Hertzogen uss Lutringen vergabet worden.

Jtem mer auch ein gantzer schöner schwarzer von Sammath (one den Fürhang) mit guldin Lysten um den Chormantel und die Levitenrök, durch Herren Abbt Joachim auch gemacht worden. Darzuo auch ein Messgwand, welches ein gar guldis Krüz hat, von den Edllen von Ramenschwag nüwlich dargeben.

⁷ P. Rudolf Brunold von Rapperswil, Profess 1536, war von c. 1554 bis zu seinem den 20. Dezember 1570 in Fahr erfolgten Tod Propst dasselbst.

⁸ P. Wolfgang Kalchoffner von Steinen, Profess 1550, war von 1554–1556 Dekan, dann bis zu seinem am 29. Juni 1573 erfolgten Tode Statthalter in Pfäffikon.

⁹ Haas und Dammann.

¹⁰ Eichorn, 1544–1569.

¹¹ P. Konrad Beul von Pfäffikon, Profess 1550, war seit 1562 Dekan. Er unternahm den 17. März 1568 voti causa eine Reise nach Rom und starb den 28. November 1572.

¹² Über diesen Clewi bemerkt der Abt zu seinem Tode: «Sampstag den 14. Tag Junii (1577) starb der from wolbetaget Nikolaus Fergi dem man geheyssen hat den Clewi, welcher uff die 47 Jar dem Gotzhus in kintlicher und frommer Was gedienet hat, also das er von unserem lieben vorfarenden Herren Dechen und Konvent ein Pfruond syn Leben lang erlanget hat, war gar from, gotzforchtig, hat mit synem Schimpffen vil Gutes und sunders Schilt und Sylber ein grosse Zal, welche an sant Moritz Formen, sind wol by 24 March, hat grossen Gunst von allen Herren und anderen gehan, ward herlich mit allen Sacramenten verschen, verschied in Got gar liechtlich, hat ein herlichen Kilchgang von vielen Lütten, dan er gar ein grossen rüwen hat, Got begnad sin Seel. Amen.

Jtem mer auch 2 schwarz bubensamat Levitenrok, Abbt Joachim auch lassen machen.

Mer aber 2 Levitenrök und Messgwand schwarz sammath gar schön, mit einem daruff gesticktem Crucifix, hat Hauptman Hans Pfyffer von Lutzern vergabet 1575.

Von wysser Farb.

Ein ganzer wysser tamastiner schöner Ornath, war wol mit Gold gemacht, durch Herren Cardinal von Wallis dahin verordnet, Matheum Schyner.

Jtem ein wyss guldi Stuk gar hüpsch mit guldin Rosen und anderen wol gefarbten sydin Bluomen, Fürhang, war auch Zürich im Münster gesin, durch Abbt Joachim erkaufft worden.

Jtem mer 2 wyss thamastin Levitenrök mit blauen Lysten underzogen, sampt einem köllischen Chormantell, mit einer schwartzen Listen von Samath, aber durch Abbt Joachim verordnet worden.

Jtem mer ein wysser sydin attlass Füralthar und dessglichen Messgwand von Herren Abbt Joachim erkaufft worden.

Jtem mer 3 wysse thammastini Mesgwender, eins mit eynem gestikten Berlin Stammen, das ander mit einem schwartzen sammattan Krütz, das 3. ein rot sammatis Krütz gehan.

Jtem 2 alt sydin Levitenrök, Messgwand und Chormantel, daruff vil Berlin gesin mit guldin Lemli daruffgestiket.

Jtem ein damastiner Chormantel wyss mit einer schwartzen samatin Lysten von Her Ulrichen Pfarrherrn zuo Einsyden gen¹³.

Jtem ein wysser schamlotiner Chormantel mit roten Lysten, mit einem wyssen Fürhang im Chor, daran die Wienacht gestik.

Mer auch 2 alt damastin Füralthar zuo S. Meinrat und H.Krützalther und 2 wyss wulli gewirkt mit Bluomen. An blauer Farb.

Ein gar schöner sydiner Attlass mit sylberen und vergüllten Sun, Mon und Sternen, Hymel uff Corporis Christi über den Choralthar, darunter das hochwirdig Sacrament in Tabernakel gestelt worden.

Ein blauer sydin taffet Füralthar in Chor von Her Adam Heren im 1556 Jar dahin geben worden.

Aber noch 2 blaw schyler Fürheng, einen für den Chor, den anderen für den Ölberg Althar.

Jtem mer gar ein schöne blawe sammatin Zwehelen durchgestiket mit gelem Attlass, und Sydin Fasen, von dem wolgeborenen Heren Jacob Hanibal Graffen zuo der hohen Embs anno 1569 vergabet.

¹³ P. Ulrich Wittwiler, Profess 1549, von 1558–1580 Pfarrer in Einsiedeln, dann Dekan und Administrator und 1585–1600 Abt.

An gelwer Farb.
Dess hochhelgen Byschoffs zuo Augspurg Sant Ulrichen Messgwandes und zweyer Levitenröken, welche er selb angetragen und alher geben, dan als uns die alten Gesta angesagt, er gar vil malen dise helig Stat (by welcher er auch gesin in der Wyhung) und die Bruder hab heimgesucht.

Het billich sollen im höchsten geflöchnet werden von dem Anrueren dess heiligen Byschoffs wegen, dan daran vil Mentschen guoten Glauben gehan, zuo Gesuntheyt an Seel und Lyb reychen wurd, wer es in quotem Glauben anrürti (s. u.).

Jtem ein vergülder lyderen Fürhang zuo dem Choraltar.

Jtem 2 goldgelb bryggisch Fürheng zuo Sant Meinrats und helgen Crütz altar.

Volgent hernach die gwürkten von Wullen und geneeten Fühhengen.

Ein Füralthar in Chor mit den Patronen, durch Abbt Jochim gemacht worden, jm 1547 Jar.

Jtem mer gar hüpsche zwey Füraltartücher daran 10 Bilder von Wullen geneet worden durch die Edel und tuggendrych Fraw Barbara von Hinwyl und alher verordnet zuo S. Meinraten und helgen Crützaltar.

Mer ein alten Fürhang zuo dem Choraltar, daran das Inryten¹⁴ Christi und andere Stuk mer, am Palmtag und Marterwuchen fürgemacht worden.

Aber 2 alte hüpsche langi gewürkti mit Byldertüecher iedes über 7 Ellen lang, die man zun Festen in Chor usfgehenkt hat.

Jtem 2 langi gewirkti Tüecher mit Vasen in das Gestüel gehörig gesin.

Jtem ein geneeten wullen Füraltar, daran Verkündigung, Heymsuchung und Empfenknus Marie wa rend.

Jtem ein ander Althar collichs Tuoch, unser liebi Frau in der Sunnen daran.

Jtem nach eyner mit unser lieben Frauwen, S. Agnessen und Sant Barbare Biltnus, uss dem Schwesterhuss von Bremgarten dahin geordnet.

Me 2 türische rotte geknüpftte Tüecher in mines gnedigen Herren Stuol sampt 7 hüpschen derglichen Küssy gehörig und 1 Presbyterium.

Aber mer 7 gross wulli gewirkti Tepich one Bylder in oberen Chor und usf die Stegen gehörig zue dem Pontificalamt und anderen Festen.

Volget hernach von den gemalten Altartüecher in gemein.

Zuo dess heiligen Crützaltar ein Fürhang die Uffnag lung Christi, durch appt Joachim gemacht worden.

Am Ölberg und Sant Anthonyaltar die Ussfürung Christi und Abscheidung von syner Muoter.

Vor sant Meinraten Althar die Begrebtus Christi, von Her Adam Heren Conventual dahin verordnet worden.

Vor sant Catharine Altar das Nachtmal Christi, durch Herren Conraten Beulen Dechen geben.

Vor sant Uolrichen Altar oben für die Taffel die 7 Bluotvergiessung, unden aber vor dem Altar, als die Juden unserem lieben Herren Christo die Augen verbunden sprechende: Prophezya Christe quis est qui te percussit, durch Herren Uolrichen Wyttwyle ren, pfarherren, welcher auch den Altar und Taffel lassen machen, geordnet und gemalet ist und er zalt. Von festlichen Fühhengen im underen Münstet.

Ein roter taffeter Fürhang zuo sant Anthonio, darin die Urstende Christi war mit Ölfarwen gemalet under Appt Joachim.

Mer ein rotter damastiner Fürhang zue dem Wienacht altar, darin die heilig Trinitet und Krönung der Muoter Gottes gar schön auch von Ölfarben gemalet war worden durch Herren Adam Heren Conventual, der auch die Taffel usf dem Altar mit allem Zugehör hat lassen machen und bezalt Anno 1563. Aber ein Fürhang zuo dem Ölberg roth taffatin, darin die Erschynung sancti Gregory, von Herren Abbt Adam dahin gmacht worden.

Jtem auch sind 4 gross hüpsch mössin Kerzenstök so usf den Choraltar zuo den Festen gestelt worden auch zerschmulzen.

Volget hernach was in gemein verbrunnen sige. Namlich in beden grossen Custoryen alle die Alben mit ir aller Zuogehör, nünt usgenomen, welche von allerley an Gold, Samat, Damast, Attlass, etlich mit gar gestik von Gold und Berlin Humeralen, daran kein Mangel, sunder alles volkummen gemacht war, das man daran ethwas schönes ersehen kont, waren auch der Mertheyl von reyner Lynwath gemacht.

Jtem ein klein Kestlin darin allerley von Gold, Sylber, Sydentreuechli waren, in welchen man das hochwirdig Sacrament und das Heltum trug, nach den Festen man auch ein sölliche Farw brucht.

Mer auch war ein guldis Schemeltüechli usf den Chor altar gehörig, welches durchuss mit dem Ave Maria gratia plena etc. mit grossen Berlin erhepten Buoch staben gar schön gestikt war.

Jtem an allerley Farwen an Schemeltüechli, nit allein zum Chor sunder zuo allen Altarys im gantzen Münster zuogehörig, es sige von Samat, Damast, Sydin, Attlas oder Taffet, hat ietlicher Ornath sin Farw gehan.

Die Gestalt hat es auch mit den grossen von allerley Farwen Zwehelen usf dem Bulpret, daruff die Epistel und Evangelium gesungen worden und das Chormessbuch gelegen ist.

¹⁴ Einzug in Jerusalem.

Mer auch sind alle die hüpschen grossen und kleynen Altarzwehelen von Trylch, Lynwath und anderem Tuoch mit ihren Vasen, welcher aller ein Unzal gesin untergangen, und davon nünt uskummen, das was domalen uff den Altarys anthon war, welche die schlechtisten warend, die wyl domal kein Fest verhanden.

Jtem auch 2 Pontifikalbücher mit einem bergamenten auch Pontifikalmessbuch mit schwarzem Samat überzogen.

Was im Münster verbrunnen syge.

Jtem ein höltzin Positiff, gar guot gesyn.

Ein gar schönes Crucifix von Holtz gemacht.

Der grosser Theyl der Fensteren auch in der Custory.

Alle Gloggen deren warend 12 mit den Gloggen in allen Capellen.

Das Zyt im hynderen Thurn, welches an 5 Orten zeiget hat.

Mer auch bed Münsterhelm.

Unser lieben Frauwen Cappelthürnli, welches gar schön mitt Sturtz getekt war, daruff ein vergüpter Knopff und Han mit Duggatengold wol vergüldet, hand den Knopff nie mögen ankommen, dan er nit in ein fromme Hand kommen, als zuo fürchten war.

Ein kleins gar quotes zynis Regal mit 2 Blassbelgen, von Abbt Adam erkaufft und zalt.

Was verbrunnen, so in unsrer lieben Frauwen Cappel gehörig gesyn.

Alle ir schöne von allerley Farben an Gold, Samat, Athlas, Damast Mentel, die wol geziert mit vilerley an sylberen und vergülten Zeychen, guldin Ringen, so daran vergabet, welches alles an Gezierden dan 100 guot Guldi wert gesyn, one andere Zierd von Berlin, Krentzen und anderen Kleynotheren, do mit der Zyt ethwas zuo dem Heltum wer zuo machen gesin, als dan zuovor auch beschechen, wie dan alda zuo sehen ist.

Jtem ein wyssersamathin Füralther mit brunnen Knöpfen, von Graffen Hanibal zuo Hohenembs vergabet worden.

Jtem ein wysser sydin attas Füralther, Hauptman Jos Segisser von Lutzern gabet.

Jtem mer ein wysser dammstiner Füralther, hat Fraw Küngolt Ferin von Lutzern geben mit eynem collichen Mantel darzuo.

Jtem ein rotter damastin Füralther.

Jtem ein grüner damastin Füralther, von H. Abbt Adam dahyn geben.

Jtem mer auch ein blauwer von Samat Fürhang, aber malen durch vorernamseten Herren Graffen zuo der Hohen Embs sampt einem rottten guldin Stuk Messwand dahin der Muoter Gottes verehret.

Letstlich auch alle ihre costliche von Gold und Syden

Tüechli und Altarzwehelen, welche man zun Festen gebrucht hat zuo zieren, und anders mer das man nit hat können wissen zuo schryben, ist leyder alles undergangen.

Was in unsrer abbeylichen Cappel verbrunnen syge. Die Cappel mit ihrer gantzen Gezierd, als ein gar schöne geschnittene Taffel, Gestuel, Fenster und anderem.

Jtem 2 gross schön Kelch mit ir Zuogehörd, mit einem Par sylberen Messkentlin.

Jtem 2 sydin attlassin rot und blaue Messgwand.

Jtem 3 tamastin von grüner, schwartzter und schylerfarw Messgwander mit sampt iren Alben und Messbuoch.

Jtem schwartzter damaster Füraltar.

Jtem ein blauer sydiner von Athlas auch Füralther, den wir hand dahin lassen machen.

Jtem ein schönen von Wullen geneten Fürhang von vil Farben, hat die Edelfraw Barbara von Hynwyl geben und gmacht.

Jtem 2 kleyne sylberni vergülti Monstranzli, darin Agnus dei gesin.

Jtem 2 möschin und vergülti Monstranz, darin vil Heltum gesyn.

Jtem 2 gar grosse schöne gefassete mit Berlin Agnus Dei.

Jtem ein wolgeschnitti und vergult Wienacht Gebiltnus.

Jtem auch ein schönes gefassetes mit Gold Marie Bild.

Jtem andere vil mer zuo Zierd dem Althar Kleynother.

Jtem alle Altarzwehelen und Schemeltüchli.

Jtem vil herlicher Bethbücher des Ordens und andere des Bystumbs, Cürs¹⁵, Hortulos animae, etliche mit Sylber beschlagen, die anderen aber suber ingebunden und vergült, wie dan deren vil gesyn sind.

Hernach volget was an Sylbergeschyrl allenthalben im Gotzhus verbrunnen ist, oder zerschmulzen, darüber man wol hette mögen kommen, dan der Schlüssel an heymch gewesen und anzeigen worden durch unsre eigne Person im Abscheyden.

Erstlichen 2 gross sylberin Köppff mit Handhaben und vergültien Krentzen und sünst von ussen zuo Schenkgeschryen durch Abbt Burkarten von Wyssenburg (1418–1438) gemacht worden, ongefhor by 40 Marchk Sylbers ansich gehebt, hand gefasset uff die 3 Mass.

Jtem 2 gross sylbere Becher, auch dahin verordnet, welche Abt Conrat von hohen Rechberg (1480–1526) hat lassen machen, in der Mark und Mass als oben vermeldet.

Jtem gar gross uff das schönest ein sylberins ussen und ihnen wol vergült mit erheptem Laubwerk Credenz, oben uff dem Dekel gantz erhepte Mannen mit offnen Helmen, mit der Fryherren von Mosax, Hewen und Rotenfan Wappen, man vermeint von Schöne wegen nit bald ein sollich Credenz funden werden möge.

¹⁵ Cursus Beatae Mariae Virginis.

Jtem ein zymlichen grossen wyssen Becher mit 3 vergültten Krentzen.
 Jtem ein vergült ussen und innen sylberwyss zymlich gross Glas.
 Item ein gar grosser schöner sylberner und wolvergülter Kopff von Abbt Gerold von der Hochen Sax gemacht worden (1452-1480).
 Item ein schöner sylberen Koppff, war ein Faalkopff von Redingen har¹⁶.
 Item 2 sylber vergült Becher ussen und innen vergült, zymlich gross.
 Item 2 kleyner auch allenthalben vergült Credenz Becher.
 Item ein Sylber wyss Credenz Becher.
 Item ein vergültten Becher, geformiert wie ein Kelch.
 Item 4 vergülte sylberin kleyne Credenzbecherli, hat Abbt Joachim lassen machen.
 Item mer 2 gar vergülti Credenzli mit Abbt Joachims Wappen.
 Item 4 Dischbecher, Her Heynrichen Kyndelmans seligen, Probst zuo Vaar gesin¹⁷.
 Item 7 gross Tischbecher uff die alt Form gmachet worden.
 Item 5 sylberin Schalen, die von Her Wolffgangen Kalchoffner⁸ harkömen und ein kleins kam von Her Dechen Conraten Beul her¹¹.
 Item 12 gantz sylberin Löffel von Abbt Joachim gemacht worden.
 Item 2 Dotzet beschlagen Löffel, mit Abbt Joachims Wappen.
 Item 2 Muscagtnüss ingefasset.
 Item by dem Keller auch 18 sylberin Dischbecher mit 10 beschlagnen sylberin Löfflen.
 Item 7 auch sylberin Dischbecher, so die Beschliesserin gehan, die all mit Abbt Joachims Wappen.
 Item 6 schön besclagen mit Sylber Fladrinköppff.
 Item mer ein gar grossen Fladrenkoppff onbeschlagen. Diss hernach Sylbergeschr ward durch uns Abbat Adam allein gemacht und bezalt, aber leyder auch mit disem undergangen.
 Ein grosses hoches sylberis und wol ussen und jhnnen vergülttes Glass, 1½ Mass than. Jm 1572 Jar erkaufft und zalt.
 Item aber ein hochen sylberen Becher, jm 1573 Jar gemacht.
 Item auch 2 gar schöne Tazen, welche uffeinderen gehörig, darin Adams und der Welt Erschaffung und der Sündflus, die noch verhanden, dan wir die uss-

gelychen¹⁸, die ander aber durch ingangen erkaufft im 1572.
 Item ein zimlich grossen sylberen Koppff lassen machen im 1574 Jar.
 Item 4 gar ussen und innen vergülte sylberni kleyni Credenzbecherli.
 Item 3 sylberin Saltzbüchsli im 70. Jar gemacht.
 Diss hat uns kostet ein tausend alt Guldii zuo machen, welches alles zalt war. Was in unser Stuben und Kamer verbrunnen ist.
 An gar schönen corallen Pater noster und anderley Gatung, deren mit sylberen und vergültten Zeychen, sampt gar vil Kleynotten, und an Bruchsylber, welches vil und one Zal gesyn, alles zuo Zierd unser lieben Frauwen Bild in der H. Cappel geordnet gesin, und daruss in den Heltumkasten, wie dan vor auch beschechen ethwas lassen machen und darin Heltum wie es sich dan wol gezimbt beschliessen.
 An guldin Ringen, die von schönem Edelgestein wol gefasset, als mit Saphyr, Jacinct, orientisch Saphyr, Adamant, Berlin und ander mer Gattung, wol by den 20 undergangen.
 An Gelt, dess wir do mal nit vil hattend (war so unser Glück) an allem uff die 300 guot Guldii, und ward nit mer dan davon gefunden dan 38 Kronen, das ander aber dem es zuo behalten geben ward, vertrüwet.
 Unser gross abblyich Secret¹⁹, und ein Crucifix mit Edelstein ingefasset.
 Ein herlicher roter samat venedischer Senatrok, von Venedig bracht.
 Item ein rottes guldis Menteli über das H. Sacrament, sampt 5 guldin Hauben und 2 Berlin Krentzen, alles uff Corporis Christi zuo Zierd der Englen verordnet gesyn.
 Was für Büecher in unserem Huss verbrunnen.
 Ein grosses herlychs von Bergament von uns Adam Abbt personlich geschrieben mit rot und Directorium, gar herlich illuminieren und inbinden lassen, welches gantz hoch zuoklagen und ruwen war, den sollichs mit bestem Flyss gestelt worden, wie in Ewykeit der Dienst Gottes nach unsers Gorzhuss alt Harkomen gehalten sol werden. Wan auch sollichs der massen emendiert, gemeret und die Festa mobilia geordnet, man allezyt one Confusion den Chor het konnen regieren. Man solte lieber etlich hundert Guldi verloren haben, dann diss Buoch, dan es gwyss ein Schatz dess Chors hett söllan genembt werden. Der anderen Bücheren halben, welcher ein Unzahl war,

¹⁶ Faalkopff will jedenfalls besagen, dass er durch den sog. Totfall an das Kloster kam.

¹⁷ P. Heinrich Kindelmann von Rapperswil, Profess 1541, war 1544 Statthalter in Pfäffikon, 1548 Dekan und seit 1550 Propst in Fahr, wo er den 14. April 1553 starb.

¹⁸ Die 2. Fassung sagt: dem Goldschmiden von Wyl gelichen.

¹⁹ = Siegel.

kan man nit genug klagen, dan es vil alter und geschribner Bücher waren, welche wir mittlerzyt, so ein Libery were erbuwen worden, hand wellen wol behalten.

Was aber an trukten Bücheren im ganzen Gotzhuss, so dem zugehörig und der Convent an eignen gehan, kan man nit gnug beschrieben.

Jtem für schöne Tyschmacherarbeyt, von ingelegter Arbeyt, an Kesten, Tischen und anderem durchin gangen, war gar zu vil.

Jtem an gar vil und hüpschen Tepychen, an Tichtücheren, Küssyn, von schöner Arbeyt gemacht, war auch gar vil alda.

Jtem es war auch in unserem Huss ein Zytt, welches an 4 Orten zeiget hat.

An Kleyderen uns verbrunnen.

Ein damastin schwartze Marderin gefülte Schuben, war gar hüpsch.

2 Sydin schwartz Schuben, eine gefült, und ein Tschapppart, hat Her Abbt Peter zuo Wettingen (1550–1563) unserem vorfarenden lieben Herren nach

synem Tod verordnet, dan er syn Bruoder war, Got tröst ir seelen. Amen.

Daby war auch ein roter von Syden Attlass gar schöner Rok, mit Berlin wol gestik, war von Fraw Anna, Junker Heynrichen Flekensteins von Lutzern husfraw, vergabet worden, welcher eben 8 Tag darvor dahin geopffert ward.

Was aber im gantzen Gotzhus an zyninem Geschyr, an kupfferem und anderem Hüssrat verbrunnen lauft sich vil hundert Guldin.

An Bethgwand, so uffgerüst sind gesyn, und deren Zuogehör, betrifft sich uff die ein Hundert.

Sit nomen Domini benedictum ex hoc, nunc et usque in seculum. Amen²⁰.

²⁰ Die zweite Fassung bemerkt noch: Jtem unserem lieben Vetter Wolfgang Koli von Zug, so domal unser Kemerling was, wol um ein hundert Kronen wert Kleyder, Gwer und ander Kleynoth verbrannt in unserem Hus in synem Kasten, dan er domal auch nit anheymsch sunder zuo Baden im Ergeuw, do er ein Badenfart hielt, kam aber angengen heim uns zuo klagen, weinet gar seer um unseren Schaden mer dan um den synen, fur darnach wider dahin us unserm Erlauben.

III. Aus dem «Verzeychnus Buechli» des Abtes Adam Heer [1569–1585]

Während Abt Adam Heer in seinen Aufzeichnungen zunächst die durch den Brand vom 24. April 1577 erlittenen Schäden beschreibt, gibt er später (S. 235–246) ein Verzeichnis der erhaltenen Brandsteuern, das kulturgeschichtlich nicht ohne Interesse ist. Daran schliesst er eine kurze Übersicht über die sofort in Angriff genom-

menen Wiederherstellungsarbeiten, die hier mehr summarisch aufgeführt werden (S. 249–261), während in dem, später zu behandelnden «Baubuch», die einzelnen Bauten und nicht zuletzt die Abrechnungen mit den einzelnen Handwerkern eingehender behandelt werden.

«Volget hernach von den klagenden (unser erlyttenen Brunst) und myttlydenden Personen, glich in gmein oder Sunderen, was von Prelaten der Gotthüseren oder deren Gesanten, und auch Stetten und Lenderen der Eydgnoßschafft mit sampt deren Gaben und Stüren, so dem wirdigen Gotzhus von ihnen worden, oder die allein geklagt und nit gestüret hand.

Uff Montag nach Jubilate 9 war der Tag Meyen des 1577¹ habent Schulthes und Rath der Stat Baden jm Ergeuw unserem Gotzhus an die erlytten Brunst gestüret durch Niklaus Suter des Rats daselbs 25 gut Guldi und 10 Mütt Kernen.

Jtem auch gedachter Niclaus Suter hat für sych selv auch gmeynlich verehrt ein halb Saltzfass vol Rogken,

welches wir gentzlich den Waldlüten hand lassen werden.

Jtem den 1. Tag Meyen hand Schulthes und Rath der Stat Bremgarten dem Gotzhus durch ihren Schuhhessen Hans Füchsli 25 gut Guldi 15 Mütt Kernen (geben).

Jtem Her Andreas Hofman, Pfärher zu Baden, den 1. Tag (Mai) gen 2 Mütt Kernen².

Vff den 2. Tag Meyen haben Herr Burgermeyster und Rath der Stat Zürich durch ihre Ratsgesanten Johansen Keller und Conrath Dentzler, Vogt zuo Weidenschwyl, 100 Mütt Kernen in 13 Rörlin gen Pfeff-

² Andreas Hofmann, seit 1577 Stadtpfarrer von Baden († 15. Juni 1579), war der Vater des späteren Abtes Augustin Hofmann. Er war nach dem Tode seiner Frau Anna Ochsner Priester geworden.

¹ In Wirklichkeit 29. April.

ken in ihren Kosten lassen füren und unserem Gotzhus verehrt.

Jtem uff Erfindung des helgen Crütz hat Stath und Ambt Zug durch Wolfgang Brandenberger, Got hart Schmyd, Conrar Bachman und Jacob Frantz, al des Raths, 100 alt Guldi verehret.

Mer uff obgemelten Tag hat der Erwyrdig geystlich Her Her Cristoff Abbt zuo Wettingen 25 Müt Kernen verehrt durch sin Schryber Melcher Sutter und Ampt man Hansen Stapffer im Hoff Zürich.

Jtem uff Suntag Cantate ist die Erwirdig geystlich unsere liebi Fraw Bas Frauw Sophya von Grüth (unser Muoter seligen Schwester), Äbtyssin zuo Theniken, in eygner Person gen Pfeffiken ankommen und unsres Leyds hochlich klagt, mit Überanthwurtung 200 Sunnenkronen, 80 Duggatten und 50 Goldgulden als in Gold, welches wir in diser unser angenden Noth sol lend gebруchen als lang wir des mangelbar sigend und das one Zins, welches wir gar zu hohem Dank ange nomen hand und des nottürftig waren, by dem sy es auch nit lassen belyben, sunder ein sylberis Cre dentzli mit eyndem Füssli und Dekel, daruff jr Wappen zuo sehen, mit sampt etlichem Lynwot, Hembder und anderem lynin Gwand wol verehret hat.

Wyter hat sy uns in unser Gmach glich angengen ein schöne woluffgerüste Bethstat mit sampt dem Wagen darzu von Dischmacherarbeit uff das subrist lassen machen, mit sampt allem Bethgwand darin uff beste Form und Gattung, mit der ganzen Überzüchtung und Lylachen, nünt ausgenomen, so dan zuo sollchen wolgerüsten Betten von nötten ist. Derentwegen ein Gotzhus Einsyden iederzyt und die Frauw Äbtyssyn und iro Gotzhus Deniken sol dankbarlich und wylfärig erzeigen, ietz und naher, und wan das von nötten ist, dan sy uns gar früntlich und nachpürlich zuo standen ist.

Am helgen Abent zuo Pfingsten³ hand der erwirdig, edel und streng Her, Her Bernhart Engellach, Ryter sant Johans Ordens, Commenthur zuo Lüggeren, 20 gut Guldi verehret⁴.

Donstag nach der Pfingsten hat der erwirdig geystlich Her, Her Cristoff Abbt zu Vischingen verehrt das Gotzhus mit 20 nüwen Kronen⁵.

Den Tag auch hand Herr Landtammann und Rath zuo Uri durch ihren Gesanten Vogt Troger 2 nüw Kronen verehren lassen.

Auch den Tag ist von einem Jacobsbruder⁶ 1 Sunnen-

kronen geben worden an unser Lieben Frauwen Glöggli, so wyder von nüwem zuo giessen war.

Jtem am Frytag darnach hand die 4 alten Catholischen Ort als Luzern, Underwalden, Fryburg und Soluthurn durch ihre verordneten Ratesbotten iedes 100 alt Guldi lassen verehren, thuot 400 alt Guldi.

Vff disen Tag hat auch der Erwirdig geystlich Her, Her Jheronimus Abbt des wirdigen Gotzhus Muri, durch synem Amptman, Steynlybach 100 alt Guldi verehrt⁷.

Vff unsers Lieben Herren Fronlychnams Abent⁸ hand Her Lantaman und Rath zuo Glarus durch ihren Lantschryber Ulrich Zollinger auch 100 gut Guldi verehret.

Am Samstag darnach hat die Stat Wyl durch ihre Bot schaft Hans Rymli und Anthoni Wirt verehret 12½ guti Guldi.

Hand am Suntag nach der Applaswuchen⁹ die Erwirdigen Frauw Priorin und Conventh zuo Sant Cathrynenthal oder Diessenhofen durch ihren Hofmeyster verehret 20 Thaler thuot 30 alt Guldi.

Hand die Erwirdigen Herren Probst und Cappitel zuo Münster dise Wuchen auch dem Gotzhus verehret 30 nüw Kronen.

Jtem mer dise Wuchen hat die Erwirdig geystlich Frauw Meliora von Grüth unser geliebte Frauw Bas (dan sy unser lieben Muoter seligen Schwester gesin) jn namen ihren und ihres Gotzhus Hermetschwyl, do sy dan Frauw Meysterin, 50 Guldi alter Müntz verehret hat¹⁰.

Den 21ten Tag Juni hat die Erwirdig Edelfrauw Frauw Barbara Blarerin von Wartensee Äbtissin zuo Schen nis dem Gotzhus verehret 12 nüwi Tischlachen, 3 Dozet Dischzwehelin, 8 Handzwehelin und ein Kredenzzwehelen¹¹.

Jtem uff Petri und Pauli der helgen Apostel Fest hand Her Lantaman und Rath zuo Abbenzel dem Gotzhus durch ihren Lantwybel verehret 100 guot Guldi.

Uff Sant Ulrichs Tag hand Her Schulthess und Ratt zuo Rapperschwyl als sy uff ihrem Krüzgang zuo Einsyden, dem Gotzhus verordnet 8000 gebrannte Thachziegel. Auch zuovor hand sy uns vil gesaget Laden zuogeschikt, das man das Münster könne mit überschicken, bis man daruff wider deken hat können.

Jtem die Graffschafft Wylysauw hat 5 nüw Kronen gabet.

³ 25. Mai.

⁴ Bernhard von Angeloch erscheint um diese Zeit als Kom tur in Leuggern.

⁵ Abt Christoph Brunner von Fischingen 1574–1594.

⁶ Pilger nach Compostela.

⁷ Abt Hieronymus Frei von Muri 1564–1585.

⁸ 5. Juni.

⁹ Fronleichnamwoche.

¹⁰ Meliora von Grüth war von 1553–1599 Meisterin in Her metschwyl.

¹¹ Barbara Blarer von Wartensee war Äbtissin zu Schänis 1575–1587.

Mer hat der Ersam Joseph Pfyffer, Statschryber zuo Wylisauw, und sin Husfrau Eufemia Küeblerin ein Duggatten verehret, sind darum in unser lieben Frauen Bruoderschaft geschriben.

Mer aber us dem Wylisauweramp hat Elzbeta Knüblerin dem Gotteshus verehret 5 nüwe Kronen, ist darum auch nach ihrem Begern in unser lieben Frauen Bruoderschafft geschrieben worden.

Hat die Durchlüchtigsttin Hochgeborene Künigin zuo Ungern und Etzhertzogin zuo Österych Frauw Maria Magdalene zuo Ynsbrugg wonende und Got die nende uff Marie Himelfart 100 gut Guldi verehret, welche ein sunders gnedigs Gmütt gegen unserem Gotzhus zuovor getragen, dan nit mer als 2½ Jar darvor jr. F. D. Gnad ein ganzen gulden Ornat (one die Korcappen) mit aller Zugeher unserem Gotzhus vergabet hat, davon der guldi Fürhang (der doch so schön gewesen) mit 3 Allpen leyder auch verbrunnen.

Jtem die Erwirdig geystlich Frauw Dorothea Äbtissin zuo Wurmspach hat geben 4 Dischlachen, 2 Ly lachn mit 2 grossen und vilen kleynen Zwechelen¹².

Jtem auch die Erwyrdig Frau Epitissin zuo Maggenauw in Togenburg hat dem Gotzhus verehret 5 Stuki Lynwath in der wuchen¹³.

Mer auch hand die 2 Frauwen Ebbtissin zuo Münsterlingen und Veldbach etliche Stuk Lynwat zuo Brandstür dem Gotzhus verehret diese Tag oder Wuchen¹⁴.

Jtem der Hochwirdig Fürst und Her, Her Joachim Abbt zuo Sant Gallen¹⁵ hat unserem Gotzhus glich angantz umb 130 gut Guldi Lynwath zuogesent, das man die Alppen und andere Gotteszierd in der Custory könne wyder machen, dan die alsamen in der grossen Custory zuo Grund gangen.

Jtem uff Frytag nach Mauritii Patroni¹⁶ hat der streng Ludwig Pfyffer, Rytter und Schulthess zuo Lutzern dem Gotzhus verehret 20 Sunnenkronen¹⁷.

Jtem die Zyt hat auch der Hochgeboren Fürst von Saphoy dem Gotzhus 60 nüw Kronen vergabet¹⁸.

Item die March hand dem Gotzhus verehret 40 Kronen. Galli¹⁹.

Jtem die von Utznach Stür ist gesyn so sy uns geben 33 Kronen uff Galli.

¹² Dorothea Vetterli von Meilen war von 1574–1591 Äbtissin.

¹³ Äbtissin war von 1571–1589 Anna Zürcher von Lichtensteig.

¹⁴ Äbtissin in Münsterlingen war Magdalena Peter 1549–1611 und in Feldbach Afra Schmid 1549–1582.

¹⁵ Joachim Opser von Wil, Abt 1577–1594.

¹⁶ 27. September.

¹⁷ Schultheiss Ludwig Pfyffer, der sog. Schweizerkönig, 1524–1594.

¹⁸ Herzog von Savoyen war damals Emanuel Philibert (1553–1580).

¹⁹ D. h. um St. Gallustag, 16. Oktober.

Jtem uff Martini hat der Erwirdig geystlich Her, Her Caspar Abbt zuo Sant Blesy verehret 25 nüw Kronen²⁰. Jtem die us dem ganzen Gastern han dem Gottshaus uff Othmari²¹ verehret 2 nüw Kronen.

Jtem unser Ambtman zuo Eschenz hat uns 50 guot Guldi an Zins nachgelassen an 1000 guten Guldi, die er uns gelihen hat und die dem Gotzhus bestüret. Er hat auch in diser Noth dem Gotzhus vil Früntschaft gethon zuo Erbwung desselben mit Lychung und darthun us dem Synen, bys wir jn wyderum um vil one Zins wider zalt hand.

Uff Liechtmess hand H. Landamen und Rath zuo Swytz dem Gotzhus 100 nüw Kronen verehret nach langem, hatend si vil usgethon, ward aber minder, warend die letsten under den vorgenden Stürenden, mustend den Wyllen für das Werch nemen, war alt Aman Yberger Caspar, Lanthaman Hans Gasser, nit gar guoti Gotzhusgönnner, und Jost uff der Mur Sekelmeister Botten, diser lest war gar guot, aber er möcht nünt geschaffen vor den anderen beden.

Zuo dem sy auch unser wenig annamend weder mit Lychen noch mit anderem, dan wir glich angantz nach der Brunst unser Botschafft H. Dechan und Cantzler zu ihnen gesent um ein Fürsorgen auch uns von Schirms wegen zuo Rathen und helffen, hand sy die uns mit disem Besched abgefertiget, wir uns wol mögend in all anderweg versechen wo wir wellend, dan sy uns nit habend fürzuosechen, ursach kein Gelt im Landsekel, wo dan ethwas darin und der gemein Man des gwar, merend sy es darus. Hattend glich dar vor an ihr Lantgemeind am Sontag vor Meyen des 1577 geordnet dem Gotzhus und Walflütten, welcher 400 Schwytzer Pfund an liggendem Guot vermöchte, sollte davon 10 s zuo Stür geben, welches bin Eyden ertheilt ward, aber nie zum End gebracht, aber wer das Mer gemacht, hat es auch konnen minderen, was aber den Waldlütten us ihnen worden, ist uns nie offenbar worden, aber unsers ist als oben verzeichnet stat.

Jtem die Edelfrauw Anastasya von Pfyrt geborene von Rischach hat dem Gotzhus uff den Helgenabent zuo Osteren zuo Stür vergabet 57 alt Guldi 16 s 4 d.

Jtem von einem geystlichen und Edlen Thuomherren von Constantz 16 gut Guldi, welches Nam Got der Her wol weyst, der sige auch syn Belolung, dan er nit wellen man synes Namens noch Geschlechts wyssen habi. Actum Sampstag vor Jubilate 78²².

1579.

Jtem die Edlen und tugentrichen Frauw Margareth von

²⁰ Abt von St. Blasien war damals Kaspar II. Thoma, 1571–1596.

²¹ 16. November.

²² 19. April.

Stadion und Bodman hand dem Gotzhus uff Sontag nach Anthony 79 Jar²³ zuo Guotem gesant 47 guot Sylberguldi.

Jtem der wolgeboren Graff Hanybal zuo der Hochen Embs hat dem Gotzhus verehret 100 alti Guldi uf Applaswuchen 78.

1578. Volget hernach was im nachgenteren Jar nach der Brunst erbuwen sige.

Erstlich an Zymmerwerch.

Sant Mariae Magdalene Cappel Thachstuol und Thürnli.

Cappell by dem Helgen Crüz uff dem Brüel.

Gross Thurn gegem Brüel, Helm daruff sampt unser lieben Frauwen Cappel Thürnli.

Jn beden Thüren Gloggenstuol.

Jn der Strass gegen unser lieben Frauwen Brunnen ussert dem Helmhus 9 Kramgaden in Rigelgespan gemuret.

Jtem Meister Conrath Werli, Zymmerman us dem Thurgeuw, hat die Schmitten unden by unser lieben Frauwen Brunnen gemacht, sampt dem Portenstübl, auch Riggelgespan.

Mer hat er den Markstal eben an der Ryngmur, was Rigelgespan ist sampt dem Thachstuol.

Jtem auch die Gebüw von Holzwerch uff dem nüwen Saal nebent dem klynen Stübl ob der nüwen Stuben, sampt dem Dachstuol uff dem Crüzgang vom Helmhus an bis an die Canzly hinderen ob dem grossen Thor under dem Gwelb, nebent der Gefenknu.

Jtem mer hat er auch den vorderen Dachstuol uff der Abbty bys an die Cappel gmacht.

Jtem Conrath Algeuer Zymmerman hat das ganz Dormitorium sampt 4 Stuben mit Zimmerwerch als Riggelgespan, Dilinen oben und unnen gemacht.

Jtem mer auch der Beschliesser Hus ussert dem Gottshus nebent der Pfystery.

Jtem Hans Gretzer zuo Einsyden hand wir des Cantzlers Hus jn sant Johansen Matten unden gegen Hans von Lachens Hus verdinget zuo machen um Pfund Geltz.

Jn disem Jar ist auch die Herren Stuben verteffelet worden mit allem synem Zuogehör durch Meyster Hansen Eychorn und vilen anderen mitlauffenden Dyschmacher Arbeiten, die man hie nit vermelden kan, als von Bethstatten, Buffeten und anderen, so jm Gotzhus gemacht sind allenthalben.

Jtem in disem Jar synd auch alle gemurte Büw wol bestochen worden, so im ersten Jar auch uffgemuret sind, bys an die, so jn disem Jar von nüwen gemuret sind, als Cantzler Hus, Marstal, Ryngmur vom Hofhus an Marstal uffhin, welche gar von nüwen gemacht ist worden, sampt den 2 steynenen Thoren

²³ 19. Januar.

oder Porten, das ein by der Abbty, das ander vor dem Conventh.

Jtem es ist auch der under Crützgang am Helmhus an die Cantzly hinuff vom untersten Bogen bys zuo oberst uffgemuret worden.

Jtem mer auch in disem Jar unser abbtylich Vorderhus bys an die Cappel von nüwen ufferbuwen worden, one die untersten 2 Muren gegen Dorff und Hoff ihnen, was ob dem Keller ist, sampt dem Portenstübl.

Mer auch ist die Schmytten jn Ryggelgespan gemuret worden und das Refectorium wyder mit nüwen Steinwerch zuo den Fenstern ingesetzt worden.

Jtem auch ist die Custory so gegen Beynhus uff dem Kylhoff sicht auch von nüwen gewelbt worden und bestochen.

Jtem auch das gantz Dormitorium ussen und ihnnen sampt den Büwen an sant Johansen Cappel und neenthalben wol bestochen worden, und an zwyen Theylen gemalet worden durch unsern Conventual Herren Andream Zwyer, welcher ein erberer, zuchtiger und gehorsamer Münch war, wartett sines Ambts wol uf, dan er do mal Custor erwelt ward und von uns darzu geordnet²⁴.

Es ward auch das Dormitorium im selben Jar von nüwen in Ryggelgespan uffgemuret und bestochen und mit Fenstern wol verschen, das man kont daruff wonen.

Jtem mer auch in disem Jahr sind die Kramgaden ussert der Kramgassen in Ryggelgespan gemuret worden, dan des Jars Engelwichi war wir uns furderten zum Kramgaden, dan das alt Werch, so man in dyser Zyt gebreucht, auch verbrunnen war.

Jtem in disem Jar hand wir den Helm uff dem vorderen Münsterthurn gegem Brüel lassen mit Kuppfer deken, welcher an Kuppfer hat ob den 46 Centner, den Zentner um 23 gut Guldi vom Kuppfer Herren von Lynden²⁵ vom Centner zuo deken 2 guti Guldi, thut also der Dekkerlon sampt den 4 Trakenköppfen 130 guot Kostanzer Guldi one Spys und drank.

Das Kuppfer aber so zuo allenthalen darzu verbrucht ist gesin an Centnernen 49.

Unser lieben Frauwen Thürnli so uff ihr Cappel uff dem unteren Münster stath, kostet zuo deken mit Zyn und allem Zuhör, welches wir in unserem Kosten hand dahin than 46 nüw Kronen, j Par Hosen

²⁴ P. Andreas Zwyer von Schwyz, geboren 1549, Profess 1568, Priester 1572, befand sich zunächst vom 27. April bis 29. November 1577 mit dem Abt in Pfäffikon, wurde dann Kustos und war von 1585 bis 1600 Subprior, dann bis 1606 Dekan, worauf er Propst in Fahr wurde, wo er den 5. Januar 1616 starb. Martin Martini hat zwei Bilder von ihm (Maria und S. Anna) in Kupfer gestochen. Ein Ölgemälde mit der Gnadenkapelle und den Heiligen von Einsiedeln, von 1602, hat sich noch erhalten.

²⁵ Lindau.

und wammisch. Zyn aber und Nagell so darzuo gehörig und nothwendig gesin kostent in Summa....

Jtem dem Maler so das Zyt am grossen Thurn, 6 Knöppf mit dem uff unser Frauwen Thürnli vergült und anders gemalet als den Wappenstein am Hofhus und dasselb Hus vorus sampt den Fensteren durch hinderen an der nüwen Stuben und Enggel gemalet kostet....

Jtem auch in disem Jar das gross Zyt von Ysenwerch lassen durch Meister Erhartien Liechi von Wynther tur machen, welches an 6 Orten zeiget, kostet am Meister one Furlon und Ufsetzen 140 guot Zürich Guldi. 1 Par Hosen trinkgelt.

Item auch 6 nüw usfgerüste Bettie lassen machen mit aller ihrer Zuogehör und Überzug.

Jtem was an zyninen Blatten, Kanten, Giessfass und Brunnenkessel und derglychen Geschir habend lassen machen ist vil an der Zal, dan nit ein Blatten noch der glichen darvon kommen war.

Jtem in die Kyrchen uff den Choralthar 4 grosse zinni Lüchter machen, welche guot Guldi kostend.

Jtem 7 nüw Offen machen sind in dem Jar gmacht worden, 4 uff dem Dormitorio mit der Herren Stuben Offen und 3 in des Cantzlers Hus.

Vff den 6. Tag Hornung 1578 starb der from und kunstrich Meister Felix Büchsler, Byldhauer zuo Einsyden, welcher alle Taffelen im ganzen Münster (one die Chortaffel, welche sin Leermeister gesyn) dan er nie kein Meyster hat gehan, sunder us den Gnaden Gottes und sinem grossen Flyss und Liebi so er gehan hat zuo dem göttlichen Dienst sollichen zu fürderen, dan er war ein gar gottesfürchtiger Man und sunst in Büwen gar anstelig und wol erfahren und vast nutz. Diewyl im aber auch syn Hus und Hoff in der leydigen Brunst war umgangen, zog er glich den andern Tag gen Rapperschwyl, da dannen er gebürtig war, kaufft alda ein Hus, dan er vil Kinder hat, arbeytet alda, aber nit mer dan in den 10 Monat war er noch in Leben, er starb, Got begnad in mit ewiger Ruw und Selikeyt, geschah uns wee an im, dan wir in disen grossen Büwen übel an im verloren, do er uns dan im besten were bekommen, dieweil er aber uns so geträglich gedienet hat, und der Kinder vil verhanden und nit vil zytlichs Guotes, hand wir ein Knaben Sebastianus genambt syner Sunen eyner, in unsers Gotzhus Kosten lassen das Scherrer Handtwerch leeren, und syner Dochter eine gen Pfeffiken genomen, und die by uns lassen dienen und in Zucht und Erberkeyt erzüchen bys sy uff ihre Jar kommen. Zuo dem hat er das Presbiterium im Chor und Apostel uff dem beden Choren, Tabernakel auch gemacht, sampt allen gefassten Brustbylderien und anderem von uns gemachter Holzarbeyth, so im gantzen Münster sind sampt dem

Teffeli, so by sant Gangolffen Cappel uff dem Brüel ussen statth.

Uff die Osteren hand wir lassen 3 roth sydin athlass Fürhang machen für den Chor, sant Meynratte und helgen Crütz Althar mitsampt 3 Alppen zum Ornath, dan die all undergangen.»

(Es folgt die Stiftung der Reliquienprozession jeweils am 23. April, zur Erinnerung an den Brand. Dann folgt die Fortsetzung des Tagebuchs bis in den August).

«Augstmonath.

Den 12. Tag ward am morgen um 5 Ur die gar gross Gloggen gossen von obengesagten (?) Meyster Füssli²⁶.

An sant Bartholomei abent ward sant Agathegloggen und unser lieben Frauwen Goggli uff ir Cappel gehörend gossen, waren gar wol durch die Gnad Gotts gefallen, wig die grösser Glogg uff 26 Centner, die ander aber by den 80 Pfund.

Den 27. Tag Augsten hand wir die kleyneren Glogen all gewicht im Münster zwyschen beden Thürnen.

Die grösst im hynderen Thurn in der Eher sant Cathryne virginis et martyris.

Die ander in sant Benedicti ehr und sant Wolffgangen.

Die 3. in unser lieben Frauwen ehr.

Die 4. in der Ehr des Lydens Christi.

Dyse Gloggen alsamen synd angantz am selben Tag one alle Gefor in den hinderen Thurn uff hin thon worden, und wol versorget mit Gehenk durch die Schlosser.

Am Sonntag darnach aber, war der lest Tag Augsten sind uff dem Kyrchoff mit herlicher Solemnitet die 3 grossen Gloggen von uns in Bysin gar eyner grossen Vile Volks gewicht worden.

Die gross Glog ward gwycht in der Ehr unser lieben Frauwen der Muoter Gottes, der helgen Patronen, deren Gebiltnus auch daran gossen sampt unserm Wappen und daruff geschriben Jehsus Nazarenus rex iudeorum. Titulus triumphalis. Darum aber unden mit Buchstaben auch gossen dises Gebet ad Mariam virginem: Ave sanctissima Maria, mater dei, regina coeli, porta paradi etc.

Die ander Glogg aber ward gwycht in der Ehr der helgen Apostlen, deren Gebiltnus aller daran und unser Wappen, mit disem Vers: In omnem terram exi.

Die 3. Glogg aber, welche ob disen hanget, ist gewicht in der Ehr der helgen Junkfrauwen sant Agathe und des helgen Crützes, darum auch solche Gebiltnus und Figuren daran an mit diser ingossnen Geschrift: Mentem sanctam spontaneam etc.²⁷ Unden: A domo tua quae sumus Domine spiritales repelle (nequicias). Welche Glog sunderlich alle Abent sol gelütet werden, zuo eyner Gedechtnus der Brunst, Got durch sin heyl-

²⁶ Es ist jedoch vorher keine Rede von ihm; Es muss sich um einen Angehörigen der Zürcher Giesserfamilie, vielleicht Hans Füssli, 1530–1586, handeln.

²⁷ Die sog. Grabschrift der hl. Agatha.

gen Tod welcher er am heiligen Crütz gelytten hat, sollche fürderhin durch die Krafft des helgen Crütz und Fürbyt der seligen Junkfrauwen und Martirin welle abwenden, welche die Gnad sunderlich von Got erlanget erhören welle. Darum sol man dis Gebet mit grossem Ernst verrichten, darum es dan angesehen und im Herpstgricht dis Jars am 3. Tag Novembris angenomen und Suntag vor Martini angefangen worden.

In der Wuchen Verene²⁸ waren die 3 grossen Glogen in den vorderen Thurn one allen Schaden mit Hilff Gottes uffhin thon und uffgericht, welche man

erstlich in unser lieben Frauwen Geburts Abent zuo Vesper gelüttet hat.»

(Es folgt die Beschreibung der Engelweihfeier von 1578 sowie die Fortsetzung des Tagebuchs, einzig zu Ende 1578 findet sich noch folgender Eintrag):

«Dise Zyt ward von nüwem ein blauwer sydin attlas Fürhang zuo dem Choralthar sampt anderem mer und 3 Alben gemacht, dan leyder die anderen auch undergangen warend.»

²⁸ 1. September.